



Merseburger Kreis - Blatt.

Sonnabend den 24. September.

Bekanntmachungen.

Auszug aus den Verlustlisten Nr. 25., 28. und 31. über die dem hiesigen Kreise angehörigen Todten und Verwundeten.

Gefecht bei Bionville am 16. August 1870.

Brandenburgisches Füsilier-Regiment Nr. 35., 8. Compagnie: Füsilier Ernst Friedrich **Schunke** aus Degligsch. Verm. unbek. Brandenburgisches Husaren-Regiment Zietenische Husaren Nr. 3.: Gefreiter **Müller** aus Merseburg, schwer verwundet.

4. Brandenb. Infanterie-Regiment Nr. 24. (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) 11. Compagnie: Füsilier Robert **Wilke** aus Lügen, leicht verm., Schuß in den Fuß. 12. Compagnie: Füsilier Gustav **Kneip** aus Schkeuditz, am 20. August im Lazareth gestorben.

Gefecht bei Gorze am 16. August 1870.

4. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 72., 1. Compagnie: Sergeant Johann Friedrich **Weißner** aus Starsiedel, leicht verm., Schuß in den Oberschenkel; Gefreiter Friedrich August **Nunge** aus Trebnitz, todt, Schuß in die Schulter; Gefreiter Friedrich August **Sachse** aus Muschwitz, todt, Verwundung unbek.; Gefreiter Herrmann Franz **Dammhahn** aus Rahnitz, schwer verm., Schuß in den Unterleib, am 17. August auf dem Verbandspalze gest.; Gefreiter Carl Eduard **Secht** aus Merseburg, schwer verm., Schuß in den rechten Arm; Gefreiter Friedr. Gottl. **Schindler** aus Frankleben, schwer verm., 2 Schüsse in Hüfte u. Unterschenkel; Musk. Carl **Günther** aus Burgliebenau, todt, Schuß in den Hals; Musk. Franz **Friedrich** aus Burgliebenau, leicht verm., Schuß in die Wade; Musk. Karl Friedr. **Herzler** aus Kleingörschen, schwer verm., 4 Schüsse, Kopf, Arm u. Füße; Musk. Friedr. Aug. **Herzler** aus Kleingörschen, schwer verm., Schuß in den Unterschenkel; Musk. Joh. Friedr. Aug. **Herfurth** aus Kößschau verm.; Musk. Gust. Ad. **Körften** aus Muschwitz, schwer verm., 2 Schüsse, Arm u. Fuß; Musk. Friedr. Wilh. **Lange** aus Rodelwitz, leicht verm., Verm. unbek.; Musk. Carl Friedrich Herm. **Röhring** aus Dehlig a/S., leicht verm., Schuß am Kopf; Musk. Friedr. Aug. **Peter** aus Gröllwitz, schwer verm., Schuß in das Kreuz und Finger; Musk. Friedr. Ed. **Scherpe** aus Schkeuditz, schwer verm., Verwundung unbek. 2. Compagnie: Gefr. Gust. **Bartholomäus** aus Blößen, schwer verm., Verm. unbek.; Gefreiter Fr. L. **Hesselbarth** aus Blößen, Verm. unbek.; Gefr. Ferd. **Weber** aus Niederwünsch, Verm. unbek.; Musk. Carl Adolph **Billger** aus Kirchfahrendorf verm.; Musk. Carl Friedr. **Böge** aus Lauchstädt verm.; Musk. Gottl. Wilh. Friedr. **Brettschneider I.** aus Wodelwitz, schwer verm., 2 Schüsse in das rechte Bein und l. Arm; Musk. Aug. Friedr. **Spenshain** aus Zischchen verm.; Musk. Conr. Alexander **Feldbrapp** aus Merseburg verm.; Musk. Gust. Adolph **Höfer** aus Kleincorbetha, Verm. unbek.; Musk. Joh. Aug. **Herfurth** aus Schladebach verm.; Musk. Carl Aug. **Streifer** aus Geusa verm.; Musk. Joh. Gottfr. **Thomas** aus Knapendorf, Verm. unbek.; Musk. Friedr. Aug. **Winkler** aus Jischbärgen verm.; Musk. Friedr. Wilh. **Jordan** aus Bobles, leicht verm., Streifsch. oberh. des Kopfes, befindet sich bei der Compagnie. 3. Compagnie: Feldwebel Franz Theodor **Mar** aus Reuschberg, leicht verm., Streifsch. am Oberschenkel. Unteroffizier Friedrich Wilh. **Rammelt** aus Beandorf, leicht verm., Schuß in den Arm; Unteroffizier Joh. Gust. Ad. **Wegell** aus Holleben, l. verm., Schuß ins l. Knie; Gefr. Fr. Aug. **Biermann** aus Jöfchen, l. verm., Schuß in den Fuß; Musk. Friedr. Gustav **Renker I.** aus Schorlopp, todt, Schüsse in die Brust; Musk. Friedr. Herm. **Müller** aus Thronitz, todt, Schlag auf den Kopf; Musk. Carl Gust. **Blüthner** aus Tornau, leicht verm., Schuß am Bein; Musk. Aug. Franz **Herzler** aus Großgörschen, leicht verm., Streifsch. am Kopf; Musk. Karl Herrm. **Renker II.** aus Großschorlopp, leicht verm., Schuß in den Arm; Musk. Ernst Friedr. **Herzog** aus Lügen, leicht verm., Schuß in den Oberarm; Musk. Karl Herrm. **Otto I.** aus Schkeuditz, leicht verm., Schuß ins Bein; Musk. Carl Ed. **Schönfeldt I.** aus Schlettau, todt, Schuß durch den Kopf; Musk. Carl Friedr. Aug. **Kellermann** aus Merseburg verm.; Gefr. Friedr. Chr. **Gebes** aus Hohenweiden verm. 4. Compagnie: Musk. Carl Ferd. **Raumann** gen. Müller aus Kleingöddula, leicht verm., Schuß in den linken Fuß; Musk. Friedr. Carl **Linke** aus Oberthau, leicht verm., Schuß in den r. Oberarm; Musk. Joh. Gottl. **Gaßler** aus Wodelwitz, leicht verm., Schuß in den l. Unterarm; Hornist Friedr. August **Wächter** aus Raundorf, schwer verm., Schuß in das r. Bein und r. Arm.

Gefecht bei Gravelotte am 18. August 1870.

1. Compagnie: Unteroffizier Gottl. Leber **Röfser** aus Wüteneusch, leicht verm., Schuß in die Brust; Musk. Friedr. Karl **Thieme** aus Schaffstädt, leicht verm., Streifschuß am Fuß, befindet sich bei der Compagnie. 4. Compagnie: Musk. Carl Friedr. Ernst **Göge** aus Piffen vermisst.

Gefecht bei Gorze am 16. August 1870.

5. Compagnie: Musk. Carl Friedr. Franz **Leutholf** aus Balditz, leicht verm., Schuß in die Hand; Unteroffizier August Louis Herrm. **Schmidt** aus Merseburg, schwer verm., Schuß in die l. Schulter; Musk. Carl Franz **Henkel** aus Wölfau, leicht verm., Schuß ans Gesicht, befindet sich bei der Compagnie.

Merseburg, den 22. September 1870.

Der Königliche Landrath.
J. A.: **Kubfuß**, Kreis- Secr.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu Merseburg soll die auf einem Morgen Feld mit Beschlag belegten Kartoffelfeldern und Rüben, sowie ein Läuferfchwein auf Donnerstag den 29. September, Vormittags 9 Uhr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Schladebach, den 21. September 1870.

Das Dorfgericht.

Zehn Stück alte noch gute brauchbare Fenster, 4' 8" h., 3' b., stehen billig zu verkaufen beim

Glasermeister **Franz Müller.**

Ein großer kupferner Kessel, fast neu, ist billig zu verkaufen **Neumarkt Nr. 946.**

Brenn-Holz-Auction.

Die neulich wegen ungünstiger Witterung verschobene Holz-Auction im Rischmühlengarten soll Sonnabend den 24. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, abgehalten werden.

Der auf Donnerstag den 29. September c., Nachmittags 4 Uhr, anberaumte Termin zur Verpachtung der Korbweiden-Nutzung der Gemeinde Göbligsch wird hiermit aufgehoben.

Die Gemeinde.

Ein schöner Kanonenofen mit Einlaß ist zu verkaufen **Oberburgstraße Nr. 279.**

Ebendasselbst ist eine große Hängewaage billig zu verkaufen.

Gelsplatz 708. ist die oberste Etage zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die Antheile des Handelsmann Julius Adolph Herrmann **Reck** und des Debitors Christian **Hornau** hier an folgenden, im Hypothekenbuche von Merseburg Nr. 792. u. 793. eingetragenen Grundstücken, als:

- a) einem Wohnhaus nebst Hof und Stall in der Vorstadt Altenburg, — dem Adolph Reck und dessen Ehefrau geb. Quenzel hier gehörig.
 - b) einem Wohnhaus nebst Hof, Garten und Stall daselbst, — dem Debitor Hornau, dessen Ehefrau geb. Quenzel und der verehel. Reck geb. Quenzel gehörig.
- wovon das ad a. mit 20 Thlr. und das ad b. mit 52 Thlr. bei der Gebäudesteuer veranlagt worden,

am 19. November c., Formittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 24. November c., Formittags 11 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie die Hypothekenscheine können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Merseburg, den 27. August 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter.

Grundstück - Verkauf in Thüringen.

Ein in schöner freier Lage am Bahnhof zu Waltershausen bei Gotha gelegenes Grundstück mit großen Gebäulichkeiten und zwar: einem 3stöck. Vorderhaus 12 Fenster Fronte, einem 2stöck. Nebenhaus, 9 Fenster Fronte und großem Schuppen, Hof und Garten, ebensowohl zum Fabrikbetrieb als zu Gast- und Logir-Häusern und zum Landsg. geeignet, soll

Dienstag den 27. September d. J. meistbietend mit einem Angebot von ca. 7000 Thlr. daselbst verkauft werden.

Näheres vorher durch **C. von Passewitz** daselbst zu erfahren.

Zwei kleine Stuben und Kammern mit Küche sind zusammen oder eine davon mit Meubles zu vermieten und sofort zu beziehen **Brühl Nr. 336.**

Burgstraße Nr. 214. ist die obere Etage, welche der Ober-Regierungsrath Herr von **Korff** bis jetzt bewohnt, zu vermieten und zum 1. Januar 1871 zu beziehen.

Die 2. Etage und ein Logis zu 16 Thlr. sind zum 1. October zu beziehen **Neumarkt Nr. 863.**

Logisvermietung.

Die 2. Etage meines Hauses ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten.
Markt Nr. 24. **C. Schortmann.**

Ein freundliches Logis, bestehend in 3 Stuben, mehreren Kammern und sonstigem Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen **Burgstraße 294.**

Thüringische Eisenbahn.

Die Nachtschnellzüge I. und II., welche bisher an Station Kösen anhielten, werden vom 30. d. M. ab diese Station ohne anzuhalten durchfahren.

Zum letzten Male halten diese beiden Züge in der Nacht vom 29. zum 30. September auf genannter Station an.
Erfurt, den 18. September 1870.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Roulevard von 10 Sgr. an,
Tapeten von 2¹/₂ Sgr. an**
empfehlen in grosser Auswahl

A. Wiese.

Gichtwalle, unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen aller Art empfehlen à 5 Sgr. **Gustav Lots** und die Apotheken in **Leuchstädt** und **Schaffstädt.**

Gebrannten **Perl-Mocca-Caffee**, kräftig und feinschmeckend à Pfd 15 Sgr.,
feinste **Thee's, Rum und Arac**,
feinsten **Schweizer Käse**,
neue **Pfeffergurken**,
fetten **Limb. Sahnenkäse** à Stück ca. 4 Sgr.,
empfehlen **C. Schortmann.**

C. Schortmann empfiehlt
Cyper-Vitriol à Pfd. 3 Sgr., bei Mehrabnahme billiger,
Aetzatron, 100° zum Seifenochen,
bestes Solaröl billigt.

Neue marinirte Heringe,
Aal in Gelée,
Bratheringe mit Gewürzsaucen

empfehlen

Wittve **Säbrich.**

Seit 20 Jahren

Mancher hoffnungslose Kranke kann sich
noch Rettung verschaffen.

Herrn Hoflieferant **Johann Hoff** in Berlin.
Ziebingen, 7. August 1870. Frau **Gräfin von Finken-**
stein bittet um eine fernere Sendung Ihres so ausgezeichnet
schönen **Malzextrakt-Gesundheitsbiers**. — Herzlichen und
wärmsten Dank für das der Bewundernden so heilsame, kräftige
Malzextrakt-Gesundheitsbier. **Adelheid von Bismarck**. — Im
Anfange des vergangenen Jahres vom Blutsur, später von einem
bedenklichen Husten heimgesucht, verbrachte ich 14 Wochen hoffnungs-
los in der Charité; Ihre zuletzt angewandten Malzfabrikate — das
Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Malzgesundheitschokolade
— haben zu meiner großen Verwunderung und Freude sofort er-
folgreich gewirkt, und ich hoffe nun bald gänzlich von meinen
Leiden befreit zu werden. **L. Schent**, Manteuffelstr. 8 a
Verkaufsstelle bei **A. Wiese.**

täglich

neu

Heil-Erfolge.

Saarlemer und Berliner Blumenzwiebeln, als:
Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narcissen etc.,
empfehlen in größter Auswahl

der Schloßgärtner **Piotrowicz.**

Fette Kieler Sprotten und **Kieler Speck-**
bücklinge empfiehlt

Gustav Elbe.

ES Von dem weltberühmten echten ES
Limpeschen Kraftgries, der als vorzüglichstes Ernährungsmittel für Kinder von den größten Aerzten warm empfohlen wird, halten à Packet 8 und 4 Sgr. Lager

in Merseburg **Gustav Elbe**,
in Schaffstädt **Heinr. Neßler**,
in Schleuditz **Fr. Wendrich**,
in Leuchern **C. F. Burckhardt**,
in Raumburg **G. F. Reinhardt**,
in Quersut **Crist. Hermsdorf**,
in Nebra **C. M. Becker's Erben**,
in Halle **C. S. Wiebach.**

Presshesen

täglich frisch in der Stadtbrauerei.



Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. **Gräströms** Schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. echt zu haben
in Merseburg bei **Gustav Lots.**

Frischgeschossene **Rebhühner** und **Hasen** faukt stets
zum höchsten Preis **Gustav Elbe.**

Fahnen, Illuminations-Sachen. Preis-Courant versendet
von einer Fahnenfabrik von **J. Meyer**, Bonn a. R.

Marinirte Heringe, 4 Stück 1 Sgr., **neue ein-**
gesottene Preisselsbeeren empfiehlt

Gustav Elbe.

Für **Zahn- u. Mundkranke** bin ich in Merseburg
Montag den 26. September, Nachmittags von 2—5 Uhr im Hotel
zum **halben Mond** zu sprechen.

W. Herrman, prac. Zahnarzt
aus Halle a/S.

Gehaltvolle **Roggenkleie** verkauft jedes größere Quan-
tum. **Maschinenöl**, welches nicht gefriert, empfiehlt
Gustav Elbe.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen,
finden bei billigen Bedingungen freundliche Aufnahme.
Leipzig, Markt 13., Treppe D. **Mohn**, Hebamme.

20 bis 23 tüchtige Bergarbeiter

werden zu sofortigem Antritt und lohnender Arbeit (bis 1 Uhr. in 12 stündiger Schicht) beim Kohlenwerk **Beiersdorf** b. Grimma
Die Direction.
G. Hänsel.

B. L.

Auf dem Kinderplatze.

Sonntag den 25. u. Montag den 26. Septbr. große außerordentliche unübertreffliche Vorstellungen des rühmlichst bekannten **Acrobaten**

A. Ernst.

Die Vorstellungen bestehen in **equilibristischen Divertissements, Kautschukdarstellungen, Saltomortales und japanischen Spielen, sowie auf dem elastischen Drahtseile,** verbunden mit der großen Ascension auf dem 200 Fuß langen und 70 Fuß hohen Thurmseile, von dem durch viele öffentliche Blätter rühmlichst bekannten unübertrefflichen Luftsaitenzerer **Carlo Ernst** (erstem Nachfolger des rühmlichst bekannten amerikanischen Niagara-Helden seiner Zeit, vorher das Flandern-Fest zu Veding, großartige Volksfestspiele durch Stangenklettern, Saclaufen, Sähschlagen, Aufsteigen von Luftballon u. dergl. m.)

Entrée: I. Rang Sitzplatz à Person 5 Sgr., II. Platz 2 1/2 Sgr., Kinder die Hälfte, Stehplatz 1 Sgr., wobei ein Jeder eine Marke erhält.

Anfang Sonntag Nachmittags 4 Uhr und Montag Abends 6 Uhr.

A. Ernst, Acrobat.

Prima wasserhelles Solaröl, echt pensilv. Petroleum empfiehlt in bester Qualität und vorzüglichster Leuchtkraft
Gustav Elbe.

Am 17. d. M. ist ein Jagdhund, weiß mit braunen Flecken, auf „Dector“ hörend, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Montag den 26. und Dienstag den 27. d. M. bleibt mein Geschäft geschlossen. Brügg.

Meinen verbindlichsten Dank für die von dem Herrn Pastor Waltherr, Ortsrichter Hündorf, Andreas Seibide, Gottlob Stephan, Christoph Stephan, August Wolf, Karl Vogel in Crumpa, Bäckermeister Böhme in Lügendorf und Karl Schüler in Eptingen mir gespendeten Liebesgaben; möge Gott der Allmächtige es ihnen vergelten.
Gefreiter **Carl Stephan** aus Crumpa.

Wegen der Feiertage Montag und Dienstag den 26. und 27. d. M. ist mein Geschäft geschlossen.

W. Rauchwitz, Gotthardstr. 90.

Feiertage halber bleibt mein Geschäft Montag den 26. und Dienstag den 27. geschlossen. J. Schönlicht.

Öffentlichen Dank

dem Krieger- und Landwehr-Verein zu Spergau.
Wir fühlen uns verpflichtet, unsern herzlichsten Dank für die von obigem Verein gespendeten milden Gaben auszusprechen, da uns dadurch ein Beweis der kameradschaftlichen Liebe zu Theil wird. Dies ist uns ein Trost in unserer jetzigen Stellung, daß ihr Kameraden unserer liebevoll in der Ferne gedenkt. Hochachtungsvoll unterzeichnen sich die Beurlaubten der Garnison Torgau.

A. Schnell, F. Hartung, E. Langrock.

Funkenburg.

Sonntag den 25. September e., Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr Concert. Abends nach dem Concert Tänzchen.
Ludwig Buchheiser.

Zum Erntedankfest in Meuschau

ladet zur Tanzmusik bei gut besetztem Orchester, wobei mit guten kalten und warmen Speisen und Getränken freundlichst aufgemartet wird, freundlichst ein
Carl Voble.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis (25. September) predigen:
Vormittags: Nachmittags:
Domkirche Herr Conf. Rath Kaufm. Bestunde (derselbe).
Stadtkirche Herr Pastor Heinlein. Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche Herr Pastor Dreifling.
Altenburger Kirche Herr Diac. Frobenius.
Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinlein.
Anmeldung.

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 24. d. M. Schlachtfest, sowie Sonntag den 25. d. M. Entenaussegnen von Nachmittags 3 Uhr ab. Hierzu ladet freundlichst ein
F. Krebs.
Bemerkte wird, daß dieses Schwein mikroskopisch untersucht wird.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Es kommt wohl Eines zum Anderen.

Als nach der Schlacht bei Leuthen Friedrich der Große von einem seiner alten Generale beglückwünscht wurde, erwiderte der König:

„Das hat ein Höherer gethan!“
„Ja,“ sagte der General, „und Ew. Majestät vortreffliche Dispositionen.“

„Ach, was will Er mit seinen Dispositionen,“ rief der König. — „na, es kommt wohl Eins zum Andern.“
Wer sollte nicht bei unseren gegenwärtigen Erfolgen wiederum die That des Höchsten vor Allem, zugleich aber „die vortrefflichen Dispositionen“ des Königs, sowie seiner Rätthe und Generale anerkennen!

Auch König Wilhelm hat bei all dem Großen, das Ihm und dem deutschen Volke in dieser Zeit gelungen und widerfahren ist, die Ehre und den Dank zunächst immer auf den Herrn der Heerschaaren übertragen, und ganz Deutschland weiß sich auch in dieser aufrichtig demüthigen Gesinnung innig verbunden mit unserem König. Es ist ja eine der besten Früchte der jetzigen tiefen Bewegung in unserem Vaterlande, daß die Herzen überall in Hoffnung und Gebet, in freudigem Dank oder in Thränen der Ergebung auf Gottes Führung und Gnade gerichtet sind und daß das allmächtige Walten des Herrn so unmittelbar und gewaltig, wie nie zuvor, in das allgemeine Bewußtsein tritt.

Aber die rechte Demuth und Frömmigkeit ist stets mit der rechten Erkenntniß dessen, was wir selbst in unserer Lebensstellung zu thun haben, und mit dem rechten Ernste der Pflichterfüllung innig verknüpft, und der herzliche Dank gegen Gott schließt auch die Freude über das Gelingen der eigenen redlichen Arbeit in sich.

Und in der That, wenn unser König auf die über jedes Erwarten großartigen Erfolge dieses Krieges hinblickt, so darf er eine hohe Genugthuung darüber empfinden, daß das ernste und pflichttreue Streben seiner Regierung in so sichtlicher und unverkennbarer Weise gesegnet worden ist.

Der König hat nach dem Siege und der Kapitulation von Sedan den Dank für diese Erfolge auf die bedeutenden Männer übertragen, mit deren Rath und Hülfe er während seiner bisherigen

Restauration Dom 271.

Sonnabend den 24. d. M. Abends 7 Uhr **Speckfuchen**, dazu ein ff. Löpfchen Lagerbier, wozu freundlichst einladet
W. C. Hinze.

Rühl's Restauration.

Sonnabend Abends 7 Uhr **Salzknochen.**
Bleier.

Meuschau.

Zum Erntedankfest nächsten Sonntag ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester ergebenst ein
Carl Hödel.

Bei der **Special-Commission Homberg**, Regierungs-Bezirk Cassel, ist die Stelle eines **Büreau-Vorstehers** vacant. Offerte an die gedachte Commission.
B. L.

Eine ordentliche reinliche Frau zur Aufwartung wird zum 1. October gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zwei gesunde Ammen, am liebsten vom Lande, sucht Frau **Kapler**, Hebamme, Brühl 337.

Am Freitag den 16. September ist auf dem Wege von der Altenburg nach dem Hirsch eine goldene Busennadel mit Schlips verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn **Lotz**, Merseburg, den 21. September 1870.

Eine **Kleine Geldbörse** aus silbernen Ringen, am Bügel gezeichnet: **C. K. 1830** Andenken — ist am 19. d. M. in der Stadt oder im Schloßgarten verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Schloß.

Regierung und für den jetzigen Feldzug alle „die vortrefflichen Dispositionen“ im weitesten Sinne und Umfange getroffen hat, welche zu dem großartigen Gelingen beigetragen haben.

Er dankte zunächst dem Kriegs-Minister von Roon, mit dessen Hülfe er „unser Schwert geschärft“ hat. Wohl darf der König des Werkes der Armee-Reorganisation mit besonderer Genugthuung gedenken, welches er vom ersten Beginn seiner Regierung als die dringendste Aufgabe für Preußens Machtstellung bezeichnet hatte. Preußens Heer, sagte er, müsse mächtig und angelesen sein, um, wenn es gelte, ein schwerwiegendes politisches Gewicht in die Waagschale zu werfen. So tief und fest war des Königs Ueberzeugung von seiner Pflicht in dieser Beziehung, daß er einen langjährigen inneren Kampf, daß er alle bittere Verkenntung seiner Absichten nicht scheute, um das große Werk durchzuführen, bis die Zeit der glänzenden Bewährung herankam, wo das gesammte Volk ihm und seinen Rathgebern Anerkennung und Dank dafür sollte. Zu den Erfolgen von 1864 und 1866 ist nun der über jedes Hoffen gewaltige Erfolg von 1870 hinzugetreten. Schon in den Tagen der Vorbereitung hat die Einrichtung des Norddeutschen Heerwesens einen großen Triumph gefeiert; daß es möglich war, mitten aus dem tiefsten Frieden heraus, 14 Tage nach der überraschenden Kriegserklärung ein trefflich ausgerüstetes Heer von einer halben Million Streitern kampfbereit an der Grenze zu versammeln, das war eine Thatfache von so gewaltiger Bedeutung, daß schon hierdurch die Hoffnungen und Pläne des Feindes durchkreuzt und vereitelt wurden. Wie sich dann im Kriege selbst das geschärfte Schwert Preußens bewährt hat, davon zeugen die zehn hintereinander gewonnenen Schlachten und die Vernichtung der bisher gefürchtetsten aller Armeen.

Der König dankte für diesen Erfolg demnächst dem General von Moltke, der das Schwert geleitet hat, und wer sollte nicht mit dem aufrichtigsten Dank gegen Gottes Führung zugleich die menschliche Leitung und Führung gerade in diesem Feldzuge mit der freudigsten Bewunderung anerkennen? Die Kriegskunst in ihrer höchsten Ausbildung hat niemals so gewaltige und zugleich so allgemein verständliche Triumphe gefeiert, wie bei allen den Operationen, die sich vom ersten Aufmarsche der Armeen an unserer Grenze bis zu dem Schlage bei Sedan vor den staunenden Augen der Welt vollzogen haben; — niemals ist so offenkundig gewesen, welchen Antheil „die vortrefflichen Dispositionen“ der Feldherren an dem Erfolge gehabt haben.

Und in dem Danke gegen den leitenden General hat der König zugleich die Anerkennung für das ganze, bewunderungswürdige Zusammenwirken aller Kräfte in der Armee ausgesprochen; denn die Ausführung der Dispositionen in ihrer Genialität und zugleich in ihrer großartigen Einfachheit würde ja nicht möglich sein, wenn unsere höchsten Heeresführer nicht mit unbedingtster Zuversicht darauf rechnen könnten, daß Jeder im Heere, vom General bis zum jüngsten Soldaten herab, mit voller, aufopfernder Hingebung, mit freudigem, rückhaltlosen Gehorsam und zugleich mit Umsicht und selbstständigem Verständniß zur Erfüllung der gestellten Aufgaben mitzuwirken entschlossen ist.

Mit dem Norddeutschen Heere aber haben auch die Truppen Süddeutschlands zu den Erfolgen mitgewirkt, und vom ersten Augenblicke hat das Zusammenstehen aller deutschen Fürsten und Stämme die glücklichen Entscheidungen wesentlich mit herbeigeführt.

Dieses nationale Zusammenwirken ist vor Allem der Politik des Grafen von Bismarck zu danken, welche nach des Königs Worten „Preußen auf seinen jetzigen Höhepunkt gebracht hat,“ als deren tiefer Kern aber immer entschiedener und siegreicher der Gedanke der nationalen Einigung zur Geltung gelangt ist.

Schon bei dem Friedensschlusse mit den süddeutschen Staaten im Jahre 1866 war Graf Bismarck vorzugsweise von der Fürsorge für die nationale Einigung zwischen Nord und Süd erfüllt gewesen; sein „deutsches Herz“ hatte ihm die rücksichtsvollste, schonendste Behandlung der Süddeutschen eingegeben. Schon damals gelang es ihm, den Grund zu neuen nationalen Beziehungen zu legen, welche sich im Laufe der Jahre unter seiner sorglich und vorsichtig pflegenden Hand immer mehr befestigt haben. Im Vertrauen auf die innere Macht des nationalen Bewußtseins und auf den patriotischen Sinn der deutschen Regierungen wies er es von sich, dieselben zu Entschlieungen zu drängen, zu welchen die Verhältnisse noch nicht überall reif waren. Dieser Mäßigung ist es zu danken, daß jetzt, in der Stunde der Entscheidung, das deutsche Bewußtsein überall um so unbesangener und rücksichtloser sich geltend machte, und die süddeutschen Truppen in herzlichster Waffenbrüderschaft mit dem norddeutschen Heere für die gemeinsame deutsche Sache kämpften und siegten.

Auch diese herrliche Einigung der Geister in Deutschland in ihrer ungeahnten, überwältigenden Kraft hat freilich „ein Höheres“ zu Stande gebracht; aber die „vortrefflichen Dispositionen“ unserer Politik hatten es vorbereiten geholfen, — und so kommt auch hier Eines zum Anderen.

Nun denn — auch unser Volk wird das Eine thun und das Andere nicht lassen: es wird dem Könige und seinen Rathen, welche sich durch ihre „vortrefflichen Dispositionen“ als treue und thätige Werkzeuge der höheren Führung unter uns erweisen, dankbare Verehrung widmen, gleichzeitig aber die Gnade Gottes preisen, die Alles über menschliches Wissen und Können so herrlich hinausführt. (Prov. Corresp.)

Offizielle Kriegsnachrichten.

1) Von der Armee vor Paris.

Ferrière s., den 20. September. Bei der Cernirung von Paris folgende siegreiche Gefechte: am 17. warfen Theile der 17. Brigade feindliche Bataillone nördlich des Waldes von Brevannes über den Haufen; am 18. kleines Gefecht bei Bidet; am 19. Zurückwerfung des Feindes aus der verhaszten Stellung daselbst durch 5. preussisches und 2. bairisches Corps bis hinter die Forts, wobei ihm 7 Geschütze abgenommen wurden. Diesseitige Verluste verhältnißmäßig sehr gering. In Versailles 2000 Mobilgarben gefangen. Sevres, das diesseits Garnison verlangte, wurde besetzt.

2) Von dem Belagerungscorps vor Straßburg.

Mundolsheim, den 22. September. Gestern Nacht um 11 Uhr wurde nach Lunette 52., die verlassen war, eine Raß-Brücke geschlagen und das Werk besetzt. Beim Einlogiren eröffnete der Feind auf das Werk ein sehr starkes Feuer. Das 34. Regiment und eine Compagnie Garde-Landwehr (Vissa) behaupteten sich jedoch und logirten sich ein. Major v. Dugow todt, die Verluste noch nicht ermittelt, aber nicht unbedeutend. In Lunette 53. sind 5 Kanonen genommen.

Telegraphische Depeschen.

London, Mittwoch 21. September. Die „Situation“, ein neues hier erscheinendes bonapartistisches Organ, schreibt: Der Kaiser befähigt sich mit der Abfassung eines an die französische Nation gerichteten Manifestes, welches veröffentlicht werden soll, wenn der gegen seinen Willen begonnene Kampf zu neuen Katastrophen führen sollte. Das genannte Blatt fügt hinzu, der Mann, der sich bei Sedan heldenmüthig gezeigt habe, hätte noch nicht sein letztes Wort gesprochen. Es sei nicht daran zu denken, daß er seine Pflichten dadurch verrathe, daß er eines seiner Rechte preisgebe. Das Blatt ertheilt schließlich Girardin als Senator den Rath, die Mitglieder beider Kammern nach Limoges einzuberufen.

Tours, Donnerstag 22. September. Die Regierung läßt folgende Nachrichten verbreiten:

Evreux, 21. September Abends. In der Umgegend von Nantes sind Preussische Cavalleristen erschienen, welche requirirt und dann abgezogen, um sich mit ihrem Armeecorps wieder zu vereinigen, welches bei Triel die Seine überschritten hat.

Hölsingör, Donnerstag 22. September, Vormittags 8 Uhr 40 Minuten. Eine französische Escadre, bestehend aus einer Panzerbatterie, 4 Dampfbooten, 3 Dampfern, ist, von Süden kommend, soeben hier vorbeigefahrt.

Korsör, Donnerstag 22. September, Vormittags 9 Uhr 56 Minuten. Das nördlich von Sprogö vor Anker liegende französische Geschwader ist heute 6 Uhr Morgens in nördlicher Richtung abgefegelt.

London, Donnerstag 22. September Vormitt. Sämmtlichen Morgenblättern ist folgende Mittheilung zugegangen: Die Verhandlungen zwischen dem Grafen Bismarck und Jules Favre finden auf dem Rothschild'schen Landstz La Ferrière statt. Die Frage der Friedensbedingungen ist bisher unerörtert geblieben. Die Verhandlungen beschäftigen sich vorerst mit den Fragen, ob und wie eine eventuelle Vereinbarung mit der provisorischen Regierung der künftigen Konstituante zur Ratification vorgelegt werde, sowie welche Bürgschaften Deutschland mittlerweile erhalte.

London, Donnerstag 22. September Vormitt. „Daily Telegraph“ glaubt, Jules Favre sei ermächtigt, 100 Millionen Pfund Kriegsschädigung, sowie die Schließung der betreffenden Festungen und als Aeußerstes die Neutralisirung von Elsass und Lothringen zuzugestehen. — Ein gestern Abend hier aus Paris über Rouen eingetroffener englischer Cabinetscourier brachte zur Reise drei Tage; die Pariser Post vom Dienstag ist bisher nicht eingetroffen; die letzten aus Paris eingetroffenen Telegramme datiren von Dienstag.

Auflösung des Rathfels im vorigen Stüd: Staar.

Merseburg, den 23. September 1870.

Aus Anlaß der offiziellen Kriegsnachrichten vom 21. d. M. über die vollständige Cernirung von Paris und das Zurückschlagen dreier Divisionen des Generals Binoys, ist gestern in der inneren Stadt so geflaggt worden, wie noch nie zuvor. Das wird den Betreffenden Anerkennung und muthmaßlich goldenen Lohn eintragen; von welcher Seite? In Beantwortung dieser Frage dürfte wohl Keiner mit sich in Zweifel gewesen sein.